

# TAGBLATT

Ausgabe für die Region Rorschach [www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch)

## Nationalspieler in neuer Rolle

Blerim Dzemaili geniesst von Trainer Vladimir Petkovic mehr Vertrauen als zuletzt von Ottmar Hitzfeld. 14

## Duell der Stellvertreter

Die Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten der USA kreuzen die Klinge. Der Ausgang überrascht. 2, 7

Sie fühlen sich leer?  
Reden wir darüber.

Privat  
Klinik  
Aadorf  
Persönlich  
und diskret.

[www.klinik-aadorf.ch](http://www.klinik-aadorf.ch)

Wirtschaft 11

## Sparen mit Dinos und Drachen

**Spielwaren** In Tübach produziert René Hagspiel mit seiner Big Belly Bank Produktion AG Spardosen für den Schweizer und den europäischen Markt. Know-how aus der Ostschweiz macht das möglich und rentabel.

Stefan Borkert

Er sprüht vor Energie und Taten-  
drang. René Hagspiel ist vom  
Standort Ostschweiz überzeugt.  
Mehrere Händler präsentieren  
an der heute beginnenden Spiel-  
warenmesse Suisse Toy in Bern  
seine überdimensionierten tieren-  
schen Spardosen Big Belly Bank.  
Schon fast hätte er mit einem  
tschechischen Familienunter-  
nehmen kooperiert, als er dann  
doch die Entscheidung traf, in der  
Ostschweiz zu produzieren. Im  
thurgauischen Neukirch ist sein  
Schweizer Vertrieb angesiedelt.  
Im st. gallischen Tübach steht die  
Produktionsstätte. Produziert  
wird mit Maschinen der MS  
Oberflächentechnik AG Balgach  
und lackiert wird mit Farbpulver  
der IGP Wil. «Das nenne ich  
regionales Zusammenspiel.»

Hagspiel fertigt schon seit  
rund zehn Jahren Big-Belly-  
Bank-Figuren an. Das sind vor al-  
lem Spardosen in verschiedenen  
Farben und in Form von Tieren  
wie Dinosauriern, bei denen  
Münzen mit Kugelbahneffekt im  
transparenten Bauch landen. Zu  
haben sind die Figuren in Höhen  
von 40 Zentimetern bis zu 1,30  
Meter. Bis 2014 wurden die Dinos  
und Co. für den Schweizer Markt  
in einer geschützten Werkstatt  
in St. Gallen hergestellt. In  
Deutschland hatte der Firmen-  
chef eine ähnliche Einrichtung  
nahe der holländischen Grenze  
dafür gefunden. Doch den ge-  
schützten Werkstätten war die-  
ser Auftrag auf Dauer zu wenig  
lukrativ. «Ich musste mir rasch  
Alternativen überlegen, da die  
Kündigung vor zwei Jahren kurz-  
fristig erfolgte», sagt Hagspiel.

### Mit dem Start kam der Frankschöck

Und weil die Spardosen-Dinos  
doch recht erfolgreich im Ver-  
kauf waren und auch immer grö-  
ßere Stückzahlen nachgefragt  
wurden, entschied er sich zu  
einer Millioneninvestition. In  
Tübach fand er eine Produktions-  
halle und mit der Pulverbeschich-  
tung auf MDF (mitteldichte  
Holzfasern) ein neues Verfah-  
ren, das dank ostschweizerischen  
Know-hows nun die Produktion



René Hagspiel erklärt den Weg der Dinos durch die hochmoderne Anlage zur Lackierung per Pulverbeschichtung.

Bild: Ralph Ribi

von 400 Dinos pro Tag mög-  
lich. Die Rohlinge aus MDF wer-  
den auf einer CNC-Maschine ge-  
fräst. Ablauf und Technik funk-  
tionierten und funktionieren.  
Doch mit dem Jahreswechsel  
2014/2015 kam eine böse Über-  
-

schung. Pech hatte Hagspiel,  
dass praktisch unmittelbar nach  
dem Neustart der Produktion der  
Mindestkurs zum Euro aufgeho-  
ben wurde. «Von einer Sekunde  
auf die andere waren alle Kalku-  
lationen Schnee von gestern.»

Für ihn als Jungunternehmer mit  
Familie, vier Kindern und gut  
fünf Mitarbeitern sei das ein  
regelrechter Schock gewesen.  
Rasch war ihm klar, dass der Ver-  
kauf nach Deutschland und Eu-  
ropa erstmal keinen Gewinn

mehr einbringen wird. Und trotz-  
dem machte er weiter und erfüllte  
die Aufträge seiner Kunden im  
Ausland. «Ich habe die Preise in  
der Schweiz moderat erhöht, um  
so einen Teil meiner Kosten zu  
kompensieren», sagt er. Hinzu  
kam, dass auch die Hausbank  
an ihn und seine Produkte  
glaubte.

Die Schweiz habe gut 80 000  
Geburten pro Jahr. Deutschland  
und Österreich zusammen fast  
eine Million. Eltern, Grosseltern,  
Gotte und Götti seien die Ziel-  
kundschaft für die Spardosen.  
«Da steckt also noch viel Potenzi-  
al drin», ist er sich sicher. Und  
bereits denkt er laut über eine Er-  
weiterung der Produktion nach.  
Die Produktpalette jedenfalls ist  
schon erheblich gewachsen. Zu  
den Dinos sind unter anderem  
Krokodile, Drachen, Hunde und  
Enten hinzugekommen. Weitere  
Figuren, Motive sowie Farben  
werden folgen und Kunden auch.  
Vier Zoos haben ihr Interesse an  
den besonders grossen Krokodil-  
Spardosen angemeldet.

### Pionier in Sachen Pulverbeschichtung bei Holz

Was schon seit gut 50 Jahren in  
der Metallbranche üblich ist, hat  
nun Einzug in den Holzbereich  
gehalten. Mit der Pulverbeschich-  
tung hat René Hagspiel in Tübach  
eine kleine, aber feine Anlage  
steht, die Anfang 2015 ihren Betrieb  
aufgenommen hat. Bislang war  
das Verfahren bei Holz deshalb so  
schwierig, weil Holz nicht leitfähig  
ist und weil es auf hohe Hitze zu  
empfindlich reagiert. «Metall wird  
nach der Pulverbeschichtung im  
Ofen bei 200 Grad Celsius geba-  
cken. Holz würde dabei verbren-  
nen», sagt Hagspiel. Dabei hat die  
trockene Pulverbeschichtung

gegenüber der Nasslackierung  
einige Vorteile. Hagspiel erklärt,  
dass neben der viel besseren  
Energieeffizienz auch so gut wie  
kein Pulver zu Abfall werde. Was  
bei der Beschichtung nicht auf die  
Gegenstände gebracht werde,  
werde rückgewonnen und wieder-  
verwertet.

Er zeigt in die Runde. «Bei uns  
müssen die Mitarbeiter keinen  
Muschelstrich tragen.» Und es  
reiche auch nicht nach Lösungsmi-  
teln und frischer Farbe. Das Ver-  
fahren sei gift- und lösungsmittel-  
frei. Filter, welche teuer als Rest-  
müll entsorgt werden müssten,

entfallen dabei. Damit sich die  
Schweizer Herstellung lohnt, müs-  
sen die Big-Belly-Bank-Spardosen  
mit ihrer speziellen Form als  
Serienprodukt lackiert werden.  
Diese Problematik und die Mehr-  
farbigkeit des Produkts seien Hän-  
den gewesen, die sie in Zusam-  
menarbeit mit der Balgacher MS  
Oberflächentechnik AG und der  
Wiler IGP Pulvertechnik AG welt-  
weit als Erster für Holzspielwaren  
überwunden hätten. Er gehe da-  
von aus, dass auch die Möbel-  
industrie irgendwann im grossen  
Stile auf diese umweltfreundliche  
Methode umsteigen werde. (bor)

ahl  
36

platz, auf dem Nescafé  
vollste Schweizer Marke  
nationalen Ranking lan-  
dramit hat Nescafé seinen  
Vorjahr behauptet. Die  
en Apple, Google, Coca-  
Microsoft sind dagegen  
weltweit die wertvollsten.  
Nur drei nichtameri-  
Unternehmen schaffen  
Top Ten der Rangliste  
Beratungsfirma Inter-  
Toyota, Samsung und  
es-Benz. Unangefochten  
spitze liegt der Techno-  
Apple mit einem Mar-  
von 178,12 Milliarden  
nie aus der gestern vorge-  
Studie hervorgeht. Aller-  
verlangsamte sich das  
um des Markenwerts auf  
zent. Der Internetgigant  
mit einer Steigerung des  
werts von elf Prozent  
f Platz zwei vor dem  
konzern Coca-Cola auf  
ei. (sda)

### Börsenaufsicht t Credit Suisse

busse Die Credit Suisse  
der US-Börsenaufsicht  
einer Busse von 90 Mio. \$  
t worden. Die Gross-  
abe in früheren Jahren  
men Leitlinien bezüglich  
darstellung im Private  
nur bedingt eingehal-  
er Folge seien die CS-An-  
um Nettoneugeld «we-  
nreführend» gewesen.  
SEC gestern Abend mit  
ei die Praxis mindestens  
4. Quartal 2011 bis zum  
tal 2012 mangelhaft ein-  
worden. Die Bank habe  
zur Last gelegten Punkte  
umt.

Bericht der SEC beleuch-  
Umgang der CS mit den  
a von vier Kunden in die-  
Der namentlich nicht ge-  
«Kunde B» sei ein Unter-  
er, sein Geschäft im  
1 für einen Milliardenbe-  
kauf habe. Um den Neu-  
wies insgesamt vorteil-  
larzustellen, habe die CS  
Gelder dieses Kunden  
tody zu Assets under